

Constitutiones Aegidianae mehr notwendig war, sondern die feierliche und verbindliche Promulgation erfolgen konnte<sup>95</sup>. Beides zusammen, die Sammlung, Vereinheitlichung und Ordnung von Gesetzen und die Vorbereitung der Annahme neuer Statuten, hatte einen Vorläufer 1354. Während eines Parlamentes in Montefiascone wurde sowohl eine erste Sammlung von Gesetzen angelegt, die ebenfalls von den Anwesenden, die hier aus dem Patrimonium Sancti Petri in Tuscia stammten, die Selbstverpflichtung abverlangte, die *constitutiones et ordinamenta* [...] *lecta et publicata* wie auch *alia fienda et edenda* einzuhalten<sup>96</sup>.

Der großformatige Codex ist als Verwaltungsschriftgut insgesamt schlicht und pragmatisch angelegt, doch wurden zu Beginn drei Seiten auffallend repräsentativ illuminiert: Die 'Titelseite'<sup>97</sup> zeigt zunächst den Kardinallegaten und zwar nicht in der kardinalizischen *cappa*, sondern im roten päpstlichen Mantel als Legatengewand (Abb. 1)<sup>98</sup>. Entsprechend der ikonographischen Form von Herrscherdarstellungen sitzt er in Frontalansicht auf einem Thron mit Kissen, den ein Ehrentuch hinterfängt und über den sich ein von Säulen getragener Baldachin spannt. Zu Füßen des Legaten liegt ein Hund, der sinnbildlich dessen herrscherliche, vielleicht richterliche Befugnisse anzeigt<sup>99</sup>. Ebenfalls zeichenhaft hält er, während er die Linke auf den Oberschenkel stützt,

---

95) In einem undatierten Schreiben an den Rektor der Mark Ancona, Blasco di Belviso, wird dieser über die Inhalte der *Constitutio generalis per omnes provincias ecclesie* informiert. FILIPPINI, *La prima legazione* (wie Anm. 77) Nr. 44, S. 508-511. Vgl. Antonio MARONGIU, *Il cardinale d'Albornoz e la riconquista dello Stato pontificio*, in: *El cardinal Albornoz* (wie Anm. 10) S. 461-480, hier S. 468, der vermutete, dass „il legato pensava e voleva fare, della Marca Anconitana, quanto meno, una provincia dipendente, tutta e in ogni sua parte, dal pontefice“. Vgl. COLLIVA, *Il cardinale Albornoz* (wie Anm. 10) S. 199; auch *Cronica di Matteo Villani* (wie Anm. 7) lib. 7 c. 56 S. 78 f.

96) Paul FABRE, *Un registre caméral du cardinal Albornoz en 1364. Documents pour servir à l'histoire du Patrimonium Petri in Tuscia au quatorzième siècle*, *Mélanges d'archéologie et d'histoire* 7 (1887) S. 129-165, hier S. 160 f.

97) Vgl. auch Kristin BÖSE / Susanne WITTEKIND, *Eingangsm miniaturen als Schwellen und Programm im Decretum Gratiani und in den Dekretalen Gregors IX.*, in: *AusBILDung des Rechts. Systematisierung und Vermittlung von Wissen in mittelalterlichen Rechtshandschriften*, hg. von DENS. (2009) S. 20-37, z. B. S. 26 über den Zusammenhang zwischen Eingangsm miniatur und dem folgenden Text.

98) Vgl. MÄRTL, *Zwischen Habitus* (wie Anm. 72) S. 277; Bernard BERTHOD, *From papal red to cardinal purple. Evolution and change of robes at the papal court from Innocent III to Leo X, 1216-1521*, in: *Robes and Honor. The Medieval World of Investiture*, hg. von Stewart GORDEN (2001) S. 315-331, hier S. 320.

99) Peter GERLACH, *Hund*, in: *Lexikon der christlichen Ikonographie* 2 (1970) Sp. 334-336; Géza JÁSZAI, *Hunde*, in: *Lex.MA* 5 (1991) Sp. 213 f.